

Liebe Heldsdörferinnen, liebe Heldsdörfer,
sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Gäste,

im Namen des Vorstands der Heimatgemeinde Heldsdorf danke ich euch allen, dass Ihr auch in diesem Jahr, zu unserem 12. „Treffen“ so zahlreich, von nah und fern, und vorallem aber, gesund und munter her nach Friedrichroda angereist seid.

Wir wollen auch in diesem Jahr gemeinsam, nach alter Sitte und eingespieltem Brauch, ein verlängertes Wochendende miteinander verbringen und gemeinsam feiern.

Seid alle, Groß und Klein, Jung und Alt herzlichst willkommen!

Jeder darf heute für einige Stunden die täglichen Sorgen ruhen lassen. Fühlt Euch alle für einige Augenblicke unbeschwert und erwünscht. Lasst in euren Gesprächen alte Zeiten erstarken und wichtige Ereignisse aus den aktuellen Geschehnissen einfließen.

Der Vorstand der Heimatgemeinde Heldsdorf hat sich nämlich, wie bereits im Heimatbrief bekanntgegeben wurde, diesmal für unser Treffen ein besonders ehrwürdiges Thema ausgesucht und unter das Motto „Bunte Abende in Heldsdorf“ gestellt. Es werden die uns bekannten „Kulturabende“ aus den Jahren 1940 -1990 in Heldsdorf in den Vordergrund gerückt. Im Laufe dieser Jahre haben eine Vielzahl von begeisterten und begabten Heldsdörferinnen und Heldsdörfer in unterschiedlichen kulturellen Formationen Theater gespielt, getanzt, musiziert und gesungen.

Dieses ausgewählte Motto passt, wie ich persönlich finde, besonders gut auch zu diesem Haus, in dem wir heute wieder sein dürfen, liebe Frau Hensel.

Einen unverkennbaren Beweis dafür wird jeder abbekommen, der morgen unser Tagesprogramm miterleben möchte: es ist der Einblick in ein vielfältiges, kulturelles Leben einer siebenbürgischen Gemeinde in einem Haus, welches mitten in einem kulturträchtigen Fleck Deutschlands liegt.

Der erste Vorstand unserer Heimatgemeinde - Hartfried Peter Depner - wird uns in seiner einträglich dokumentierten Darstellung das **Heldsdorfer Kulturleben** in seinem Bericht Morgen zu diesem Thema, von seinen Anfängen bis zum Ausklang, vorstellen. Theater und Tanz, Gesang und instrumentale Musik gehörten schon immer zum Gemeindeleben unseres Ortes und liegen in unwiderruflicher Tradition unserer Landsleute.

Wir dürfen uns nur freuen, dass Hartfried keine Mühe gescheut hat, um diese besondere Strecke des Heldsdorfer kulturellen Lebens chronologisch in einen unersetzlichen und anschaulichen Beweis zusammengefasst hat. Wer, wenn nicht er – als einer der Hauptbeteiligten an diesem Geschehen – war dazu berufen, es zu tun.

Viele von Euch werden somit Morgen an den einen oder anderen wunderbaren Abend im Kulturhaus unserer Gemeinde erinnert, ob als Betrachter oder eben als „Mittäter“.

Es gibt einige unter uns, die diese Zeiten aus verschiedenen Gründen nicht erlebt haben. Ich bin überzeugt, dass Morgen auch diese Leute erreicht werden. Sie werden besondere Einblicke in das Heldsdorfer kulturelle Leben kennenlernen.

Die gesamte Dokumentation wird mit entsprechenden Bildern, die von Reiner Horvath an den Vortrag von Hartfried angepasst wurden, begleitet.

Herzlichen Dank an Euch beide für diese aufwendige Arbeit!

An dieser Stelle erlaube ich mir noch einen Gedanken einzufügen. Um Tradition weiterzuführen braucht es aber mehr als nur Kenntnisnahme, Bewunderung u. vielleicht auch gedankliche Auseinandersetzungen. Die Art und Weise, wie geht es weiter? Oder: kann es weiter gehen? - bleibt eine große Herausforderung. Die Überlieferung von gelebter Geschichte an die junge Generation ist allerdings der erste Schritt zum Weitermachen. Den Aufruf im letzten Heldsdorfer Brief von Heiner, Ute und Uwe – auch an die Zukunft dieser, unserer Gemeinschaft zu denken – kann nur begrüßt werden.

Ich frage mich allerdings – hat er nicht schon längst begonnen? Haben wir nicht durch die vielfältigen Aufarbeitungen (denken wir an die vielen Treffen u. Mottos!) den festen Grundstein hierzu schon gelegt? Sind wir nicht dabei – z. B. über unsere Veranstaltung heute hier – das zu tun, was für den Erhalt der Tradition zu tun ist?!

Meine Antwort ist – doch! Wir, unsere Generation tut es doch andauern. Ein Erfolg bleibt abzuwarten.

Klar ist und bleibt, wer die Vergangenheit kennt und die Gegenwart lebt, kann für die Zukunft etwas tun. Es bleibt zu hoffen, dass die Jüngeren unter uns einen geeigneten Weg finden werden, unser Heldsdorf als solches weiter leben zu lassen. Das jedenfalls wünsche ich mir und begrüße die Arbeit von Dir, lieber Heiner, die du uns heute Abend hier als Projekt „Fuer de Hältsdoifer e. V.“ selber vorstellen wirst.

Das Gelingen eines so großen Wochenendes, an dem ca. 480 Leute zusammenfinden um miteinander zu feiern ist das Werk von Vielen. Es ist eine Herausforderung für die Organisation. Zum guten Gelingen einer solchen Veranstaltung tragen viele Einzelpersonen bei, die Zeit und gute Ideen, aber auch Geschick und langjährige Erfahrung einbringen müssen.

Darum möchte ich zu Beginn an alle erstmals einen pauschalen Dank aussprechen. Es fühle sich jeder angesprochen, der etwas für unser Treffen ausgerichtet hat.

Aber dennoch – einige muss ich und will ich auch besonders hervorheben und setze meine Danksagung fort mit:

Ihnen und Ihren Mitarbeitern des Hauses sehr geehrte Frau Hensel. Im Namen meiner Landsleute also ein herzliches DANKE für die reibungslose Organisation, die bequeme Unterbringung, die genüssliche Bewirtung und das große Entgegenkommen beim Finden der nötigen Räumlichkeiten, welche eine wichtige Voraussetzung für unsere besonderen Programmpunkte sind.

Dann darf ich Herrn Wolfgang Wittstock aus Kronstadt unter uns begrüßen und mich für seine Bereitschaft, unserem Treffen eine ganz besondere Note zu verleihen, herzlich bedanken. Sie sind als Vorsitzender des Demokratischen Forums der Deutschen im Kreis Kronstadt und Mitglied im Kreisrat Kronstadt befähigt, uns heute hier im Rahmen eines HG –Treffens die passenden Worte und Fakten zu überbringen, die mit unserem diesjährigen Thema: Kulturleben einer Burzenländer Gemeinde viel zu tun hat.

Sie werden sicherlich viel zu ergänzen haben, was wir zu wissen glauben und was wir vielleicht auch noch gar nicht ahnen.

Sie sind heute nämlich einmal nicht in Ihrer politischen Funktion gefordert, sehr geehrter Herr Wittstock, sondern als Mann der Siebenbürgischen Kunst und Kultur und werden uns „Einblicke in Heldsdorfs Vergangenheit und Gegenwart aus Sicht eines Kronstädters mit Heldsdorfer Wurzeln“ vorbringen.

Wir haben uns auf alle Fälle sehr gefreut, dass Sie unserer Einladung Folge geleistet haben. Wir sind gespannt und neugierig auf Ihren anschließenden Vortrag und darauf, mit welchen interessanten Fakten Sie unser Wissen bereichern.

Kein Theater ohne Besucher, keine Gastgeber ohne Gäste: Es ist mir gerade zu Beginn unserer Veranstaltung ganz wichtig, einige weitere Gäste, persönlich zu begrüßen:

Herzlich begrüße ich an dieser Stelle den Bürgermeister von Friedrichroda, Herrn Thomas Klöppel!

Herzlichen Dank Ihnen für die Bereitschaft, an uns gleich ein paar Worte persönlich zu richten.

Ein nächstes herzliches Willkommen möchte ich an unsere Gäste aus Zeiden und Heldsdorf richten, die eine lange Anreise hinter sich haben.

„Bine ati venit, domnu primar Garbacea“, herzlich begrüßen wollte ich an dieser Stelle und in unserer Mitte unseren Bürgermeister von Heldsdorf, Herrn Joan Garbacea. Leider musste er kurzfristig, aus familiären Gründen absagen.

Ein weiteres Willkommen unserem Herrn Andreas Hartig, treuer Pfarrer der zwei benachbarten Kirchengemeinden Zeiden und Heldsdorf. Sie betreuen unser Heldsdorf nun schon einige Jahre. Wir wissen, dass Sie sich dort schon recht gut eingelebt haben. Das freut uns selbstverständlich sehr, sehr verehrter Herr Hartig.

Nun sind wir auch froh und dankbar, dass Sie auch zu diesem 12. Heldsdorfer Treffen gekommen sind und morgen unseren Gottesdienst gestalten werden. Eine gemeinsame Andacht zu feiern, mit dem Glockenklang unserer Heldsdorfer Kirchturmglöcken den Tag zu beginnen, ist was Besonderes, das erleben wir nur alle drei Jahre.

Ein freundliches, herzliches Willkommen gilt unserem Altkurator Karl und Ehefrau Sigrid Nikolaus.

Ein aufrichtiges Willkommen gilt dem Gemeindevertreter Karl-Heinz Groß mit Sohn Michael und Pichiu mit seiner Lebensgefährtin Agnes. Pichiu ist der Heldsdorfer, der uns Reisende in seiner guten Stube nach alter Sitte, kostengünstig verpflegt u. bewirtet. Das kann jeder von Euch beim nächsten Besuch in Heldsdorf auskosten.

Ihr alle miteinander werdet dazu beitragen, dass wichtige Ereignisse aus der alten und der neuen Heimat ausgetauscht werden.

Ein ehrliches Willkommen gilt nicht zuletzt auch unserem ehemaligen Nachbarvater, Karl – Heinz Brenndorfer. Du lieber Karli, bist heute da und das freut uns. Du hast jetzt die Möglichkeit aufmerksam zu beobachten und unseren Burzenländer Freunden und Vorständen mit freundlichen Wörtern von diesem „Bunten Abend“, ehrlich zu berichten. Sollten doch viele davon erfahren, nicht nur von der Aufarbeitung der „ bunten Abende“ der vergangenen Jahre, sondern auch vom großen Verdienst vieler Heldsdorferinnen und Heldsdorfer auch in diesem Bereich.

Nach all diesen vielen Begrüßungen und Danksagungen heiße ich alle Heldsdorferinnen und Heldsdorfer, persönlich und im Namen des Vorstands der Heimatgemeinde Heldsdorf, noch einmal „Herzlich Willkommen“.

Ein besonderer Gruß gilt den paar neuen, aber altbekannten Gesichtern, die sich in diesem Jahr zu uns eingefunden haben.

Es freut uns sehr, dass Ihr alle her gefunden habt und wir hoffen, dass es nicht das letzte Mal war.

Ich wünsche uns allen auch in diesem Jahr ein gelungenes Beisammensein, viele interessante Begegnungen, einfach angenehme Stunden miteinander.

Der Vorstand der Heimatgemeinde hat keine Mühe gescheut, dieses Treffen so schön, bequem und interessant wie nur möglich zu gestalten.

Dabei haben wir versucht, an unsere alten traditionellen Gewohnheiten anzuknüpfen um einen Hauch von heimatlicher Atmosphäre zu schaffen, aber gleichzeitig auch besondere Leistungen und Tätigkeiten unserer Heldsdorferinnen und Heldsdorfer ins Visier genommen.

Wenn wir vor 3 Jahren, beim 11. HT die Freunde des Sports besonders gefeiert haben, wollen wir diesmal die Freunde des Tanzes, des Theaters, der Musik und des Gesangs zu Wort kommen lassen. Darum haben wir unser Festprogramm Morgen entsprechend gestaltet.

Den Programmablauf entnehmt bitte den ausliegenden Informationsblättern!

KURZ – INFO´s allgemein zum Treffen:

Bis zum Anmeldeschluss war eine erfreuliche Anzahl von ca. 420 Personen angemeldet. Hinzu kommen noch fast ca. 20 Personen, welche sich erst nach dem 23. März 2013 anmeldeten.

Nicht zu vergessen diejenigen, welche sich gar nicht angemeldet haben, aber erfreulicherweise heute hier anwesend sind. Es sind auch fast 40 Personen!

Diese Zahlen sprechen für sich. Es ist der Beweis dafür, dass uns ALLEN dieses Treffen noch Einiges bedeutet.

Nun wünsche ich uns allen viel Freude, Spaß und interessante Unterhaltungen bei diesen, unseren „Bunten Abenden in Friedrichroda!

Hiermit ist unser 12.-tes „Heldsdorfer Treffen offiziell eröffnet!!

Nun gebe ich das Wort an Herrn Bürgermeister Thomas Klöppel!

Heide-Rose Tittes

Friedrichroda, den 31. Mai 2013 / 12 –Heldsdorfer Treffen-